



Zeitung: Siegener Zeitung
Ausgabe: Altenkirchen
Seite: 8
Datum: 02.11.2018

Ministerpräsidentin Malu Dreyer fühlte sich sichtlich wohl



„Ich bin schwer beeindruckt“, resümierte Ministerpräsidentin Malu Dreyer nach der etwa einstündigen Stippvisite im DRK-Krankenhaus Kirchen, wo sie sich ausschließlich dem Projekt Geronto-Clowns (die SZ berichtete) widmete. Sie wäre sicher länger geblieben, doch der Zeitplan am Mittwoch war eng gestrickt. Im Rahmen ihrer „Im-Land-daheim“-Tour (s. Bericht rechts) hatte ihr Chauffeur in den Kreisen Westerwald und Altenkirchen fünf Adressen anzusteuern und öfter mal auf die Uhr zu schauen. Dass es so heimelig wurde in Kirchen, lag sicherlich an der besonders angenehmen Atmosphäre, die die Clown-Pädagogin Vera Apel-Jösch, die Chefärztin der Geriatrie, Barbara Lindenbeck, sowie die exemplarische Clowns-Abordnung, bestehend aus Bettina Hoffmann, Michaela Sandweg, Gerda Becker und Claudia Boas, schufen. Und sicherlich steckt darin auch das Geheimnis dieser erfolgreichen Ehrenamtsinitiative. „Feuer gefangen“ hatte die Chefärztin gleich nachdem sie Idee und Arbeitsweise der Clowns kennengelernt hatte, erzählte sie. Sofort war die Idee geboren: „Das müssen wir auch haben.“ Frau Apel-Jösch skizzierte lebendig, wie die Herangehensweise der Clowns gelagert ist. Man sei kein Faschingsclown, man betrete das Krankenzimmer auch nur, wenn das gewünscht sei. „Ich will vom Kranken vorher nur das Nötigste wissen“, erklärte die Pädagogin. Manchmal, wenn man ganz ohne Vorsätze, ganz „leer“ und quasi wie ein Spiegel auf einen unbekanntem Menschen treffe, vollziehe sich ein Moment der Magie. Dann gelinge echte Kommunikation. „Es ist so schön zu sehen, wie zufrieden man einen Patienten zurücklässt und wie froh es einen selbst macht“, fasste Claudia Boas zusammen. Die Ministerpräsidentin hatte viele Fragen und bekam viele Antworten und zum Abschluss ein Ständchen. goeb